

# Themen, die in Schulungen zur Erlangung der Sachkunde beim Töten von moribunden Tieren im landwirtschaftlichen Betrieb gelehrt werden sollen

## Rechtsgrundlagen / Grundsätzliches (alle Tierarten)

- Tierschutzgesetz (insbes. §§ 1, 2, 4), insbes. Sachkunde zum Töten von Tieren, vernünftiger Grund zur Tötung
  - VO (EG) Nr. 1099/2009 (insbes. Artt. 3, 4 i. V. m. Anh. I, 19),
  - Tierschutzschlachtverordnung (insbes. §§ 3...)
  - TierSchNutzV, insbes. § 4 Abs. 1 Nr. 3
  - ggf. tierartspezifisch wichtige Rechtsgrundlagen
  - ggf. themenbezogenen Auszüge der VO (EG) Nr. 1/2005 (Transportverbote)
  - *Unterschied Betäubung und Tötung*
  - *ggf. Begriffe /Schlachtung /Hausschlachtung, Nottöten, Notschlachtung erläutern*
- 
- Normalverhalten (z.B. Herdentrieb, Fluchtverhalten, Erkundungsverhalten,...)
  - physiologische und anatomische Eckdaten (Atem-/Herzfrequenz, , Herz-/Kreislaufsystem,...)
  - Erkennen von kranken und verletzten Tieren, unter Berücksichtigung der tierartspezifischen Stress-/Schmerz-/Krankheitsanzeichen
  - Umgang mit verletzten und kranken Tieren, (Treiben, Unterbringung, Fixieren, Handling der Tiere, unter Berücksichtigung der für die Tierart / -kategorie häufig vorkommenden Krankheiten / Verletzungen)
  - Wasser-/Futterbedarf und Art der Darreichung im Krankenabteil
  - „vernünftiger Grund zu Töten“ unter Berücksichtigung typischer tierartspezifischer Erkrankungen / Verletzungen, anhand derer der richtige Zeitpunkt des Tötens erläutert wird

## SCHWEIN

### Ruhigstellung von Schweinen

- Anforderungen und Möglichkeiten der Fixierung unter Berücksichtigung der verschiedenen Tierkategorien

### Betäubung von Schweinen

- Zulässige / geeignete Verfahren:
  - A) Kopfschlag (nur Saugferkel)
  - B) CO<sub>2</sub> (insbes. Saugferkel)
  - C) Elektrische Durchströmung (Aufzuchtferkel, Mastschwein, Sau/Eber)
  - D) Bolzenschuss (Aufzuchtferkel, Mastschwein, Sau/Eber)

Ggf. Hinweise zum Verfahren „Kugelschuss“ (VO (EG) Nr. 1099/2009: Schuss mit einer Feuerwaffe), welches nach nationalen Recht in Deutschland nicht zulässig ist.

Zu jedem Verfahren (A-D)

- Grundsätzliches zum Verfahren (u.a. Wirkweise, geeignete Geräte)
- physikalisch relevante Daten, Schlüsselparameter unter Berücksichtigung der Tierkategorien
- Anwendung beim Schwein unter Berücksichtigung der verschiedenen Tierkategorien
- Maßnahmen bei Hinweis auf mangelnde Betäubungseffektivität /Fehlerprophylaxe, -korrektur
- anatomische Voraussetzungen und Betäubungsmechanismen /-phasen (Schuss-/Zangenposition usw.)
- maximale Betäubungs-Entblute- /Tötezeiten je Verfahren
- Gerätehandhabung, incl. Reinigung und Instandhaltung
- Ersatzverfahren und deren Anwendung
- Sicherheitshinweise / ggf. Arbeitsschutz - Fehlerquellen (technisch und anwenderbedingt)
- Maßnahmen
- Fehlerprophylaxe, -korrektur

### **Bewertung der Wirksamkeit der Betäubung**

- Darstellung und Beurteilung der Betäubungseffektivität (insbes. Auge, Atmung, Bewegung)
- Gegenüberstellung korrekte Betäubung, fragliche Betäubung und nicht ausreichende Betäubungstiefe
- Verschiedene Techniken / Möglichkeiten der Überprüfung der Betäubungstiefe (Beschreibung verschiedener Möglichkeiten der Reflexauslösung und deren Bedeutung, ggf. auch auf die Bedeutung / Position von Brandmarken bzw. Überprüfung der Position des Bolzenschusslochs am betäubten / toten Tier)
- Maßnahmen bei Abweichungen
- Fehlerprophylaxe

### **Töteverfahren**

Allgemeines:

- Betäubungskontrolle (Erkennen wiederkehrender Wahrnehmungsfähigkeit bzw. Betäubungserfolg, Anzeichen von Fehlbetäubung)
- Zeichen / Feststellung des Todes (allgemein)
- Ggf. Umgang mit Tierkörper / Entsorgung

A) Tötung durch Blutentzug :

- Stichstellen/Stichanatomie je Tierart/ -kategorie
- Geeignete Messer
- Entblutung inkl. Kontrolle der Wirksamkeit/Fehlerquellen und korrekter Ablauf (Blut im Schwall, Mindestblutmenge pro Tier und Zeit)
- Zeichen / Feststellung des Todes
- Maßnahmen
- Fehlerprophylaxe, -korrektur

## B) Tötung durch elektrische Herzdurchströmung (nach Betäubung mittels elektrischer Hirndurchströmung)

- Geeignete Elektrobetäubungsgeräte und deren Anwendung
- Ansatzstellen unter Berücksichtigung der Tierkategorien
- Wirkweise des Tötungsverfahrens unter Berücksichtigung der notwendigen Stromparameter
- Zeichen / Feststellung des Todes
- Maßnahmen
- Fehlerprophylaxe, -korrektur

## C) Tötung mittels Rückenmarkszerstörung (nach Betäubung mittels Bolzenschuss)

- Geeignete Rückenmarkszerstörer unter Berücksichtigung der Tierkategorie und deren Anwendung
- Zeichen / Feststellung des Todes
- Maßnahmen
- Fehlerprophylaxe, -korrektur

## **RIND**

### **Ruhigstellung von Rindern**

- Anforderungen und Möglichkeiten der Fixierung unter Berücksichtigung der verschiedenen Tierkategorien

### **Betäubung von Rindern**

- Zulässiges / geeignetes Verfahren: Bolzenschuss
- Grundsätzliches zum Verfahren (u.a. Wirkweise, geeignete Geräte)
- physikalisch relevante Daten, Schlüsselparameter unter Berücksichtigung der Tierkategorien
- Anwendung beim Rind unter Berücksichtigung der verschiedenen Tierkategorien (Saugkalb, Kalb / Fresser, Mastbullen / Mastrind, Kuh)
- Maßnahmen bei Hinweis auf mangelnde Betäubungseffektivität / Fehlerprophylaxe, -korrektur
- maximale Betäubungs-Entblute- / Tötezeiten, Gerätehandhabung, incl. Reinigung und Instandhaltung
- Ersatzverfahren und deren Anwendung
- Sicherheitshinweise / ggf. Arbeitsschutz - Fehlerquellen (technisch und anwenderbedingt)

Ggf. Hinweise zum Verfahren „Kugelschuss“ (VO (EG) Nr. 1099/2009: Schuss mit einer Feuerwaffe), welches nach nationalen Recht in Deutschland nicht zulässig ist.

### **Bewertung der Wirksamkeit der Betäubung**

- Darstellung und Beurteilung der Betäubungseffektivität (insbes. Auge, Atmung, Bewegung)
- Gegenüberstellung korrekte Betäubung, fragliche Betäubung und nicht ausreichende Betäubungstiefe
- Verschiedene Techniken / Möglichkeiten der Überprüfung der Betäubungstiefe (Beschreibung verschiedener Möglichkeiten der Reflexauslösung und deren Bedeutung, ggf. auch Überprüfung der Position des Bolzenschusslochs am betäubten /toten Tier)
- Maßnahmen bei Abweichungen
- Fehlerprophylaxe

### **Töteverfahren**

Allgemeines:

- Betäubungskontrolle (Erkennen wiederkehrender Wahrnehmungsfähigkeit bzw. Betäubungserfolg, Anzeichen von Fehlbetäubung)
  - Zeichen / Feststellung des Todes
  - Ggf. Umgang mit Tierkörper / Entsorgung
- B) Tötung durch Blutentzug :
- Stichstellen/Stichanatomie je Tierkategorie
  - Geeignete Messer
  - Entblutung inkl. Kontrolle der Wirksamkeit/Fehlerquellen und korrekter Ablauf (Blut im Schwall, Mindestblutmenge pro Tier und Zeit)
  - Maßnahmen
  - Fehlerprophylaxe, -korrektur
- C) Rückenmarkszerstörung
- Geeignete Rückenmarkszerstörer unter Berücksichtigung der Tierkategorie und deren Anwendung
  - Maßnahmen
  - Fehlerprophylaxe, -korrektur

## **GEFLÜGEL**

### **Ruhigstellung von Geflügel**

- Ruhigstellung unter Berücksichtigung des jeweiligen Betäubungsverfahrens, der Geflügelart – und kategorie (incl. manuelle Fixierung / korrektes Greifen, Fixierung im Trichter, Fixierung im Bügel)

### **Betäubung von Geflügel**

- Zulässige / geeignete Verfahren:
- A) Kopfschlag (bis 5 Kg LGW)
- B) penetrierender Bolzenschuss
- C) nicht penetrierender Bolzenschuss
- D) Betäubung mittels Gasen (CO<sub>2</sub>, inerte Gase / Gasmischungen (?))
- E) Elektrische Durchströmung des Kopfes- bzw. des Körpers (ggf. Wasserbad),
- F) Zerkleinern (Küken bis 60 h nach dem Schlupf und Steckenbleiber)

Zu jedem Verfahren (A-F)

- Grundsätzliches zum Verfahren (u.a. Wirkweise, geeignete Geräte)
- physikalisch relevante Daten, Schlüsselparameter unter Berücksichtigung der Tierkategorien
- Anwendung beim Geflügel unter Berücksichtigung der verschiedenen Tierkategorien
- Maßnahmen bei Hinweis auf mangelnde Betäubungseffektivität /Fehlerprophylaxe, - korrektur
- anatomische Voraussetzungen und Betäubungsmechanismen /-phasen (Schuss- /Zangen-/ Schlagposition usw.)
- maximale Betäubungs-Entblute- /Tötezeiten je Verfahren
- Gerätehandhabung, incl. Reinigung und Instandhaltung
- Ersatzverfahren und deren Anwendung
- Sicherheitshinweise / ggf. Arbeitsschutz - Fehlerquellen (technisch und anwenderbedingt)
- Maßnahmen /Fehlerprophylaxe, -korrektur

### **Bewertung der Wirksamkeit der Betäubung**

- Darstellung und Beurteilung der Betäubungseffektivität (insbes. Auge, Atmung, Bewegung, Gefieder)

- Gegenüberstellung korrekte Betäubung, fragliche Betäubung und nicht ausreichende Betäubungstiefe
- Verschiedene Techniken / Möglichkeiten der Überprüfung der Betäubungstiefe (Beschreibung verschiedener Möglichkeiten der Reflexauslösung und deren Bedeutung, ggf. auch auf die Bedeutung / Position von Brandmarken bzw. Überprüfung der Position des Bolzenschusslochs am betäubten / toten Tier)
- Maßnahmen bei Abweichungen, Fehlerprophylaxe

## **Töteverfahren**

Allgemeines:

- Betäubungskontrolle (Erkennen wiederkehrender Wahrnehmungsfähigkeit bzw. Betäubungserfolg, Anzeichen von Fehlbetäubung)
- Zeichen / Feststellung des Todes (allgemein)
- Ggf. Umgang mit Tierkörper / Entsorgung

D) Tötung durch Blutentzug

- Stichstellen/Stichanatomie je Geflügelart/-kategorie
- Geeignete Messer
- Entblutung inkl. Kontrolle der Wirksamkeit/Fehlerquellen und korrekter Ablauf (Blut im Schwall, Mindestblutmenge pro Tier und Zeit)
- Zeichen / Feststellung des Todes
- Maßnahmen/Fehlerprophylaxe, -korrektur

E) Genickbruch

- Geeignete Zangen/ Geräte zum Brechen des Genicks unter Berücksichtigung der Geflügelart und -kategorie und deren Anwendung
- Maßnahmen/Fehlerprophylaxe, -korrektur
- Zeichen / Feststellung des Todes

F) Elektrische Durchströmung des Herzens („Ganzkörperdurchströmung“)

- Geeignete Elektro- (betäubungs-) geräte und deren Anwendung
- Ansatzstellen unter Berücksichtigung der Geflügelart und -kategorien
- Wirkweise des Tötungsverfahrens unter Berücksichtigung der notwendigen Stromparameter
- Maßnahmen/Fehlerprophylaxe, -korrektur
- Zeichen / Feststellung des Todes